

Hubert Messner
Lenz Koppelstätter
Unser Südtirol

HUBERT MESSNER
LENZ KOPPELSTÄTTER

Unser Südtirol

MENSCHEN, GIPFEL,
LIEBLINGSORTE

Eine persönliche Entdeckungsreise

Mit Fotografien von Peter Unterthurner

LUDWIG

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Originalausgabe 04/2025

Copyright © 2025 by Ludwig Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Redaktion: Caroline Kaum
Umschlaggestaltung: Eisele Grafik-Design, München
unter Verwendung der Motive von Peter Unterthurner;
Getty Images (vorne) und Peter Unterthurner (hinten)
Layout: Eisele Grafik-Design, München
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
Druck und Bindung: Print Consult GmbH, München
Printed in Slovakia
ISBN: 978-3-453-28176-9

www.Ludwig-Verlag.de

Zu den Autoren

Hubert Messner, geboren 1953, ist in einem Südtiroler Bergdorf im Villnößtal aufgewachsen. Er hat in Innsbruck Medizin studiert, in Modena Kinderheilkunde und wurde in Mailand, Graz, Toronto und London zum Neonatologen ausgebildet, bevor er in Bozen die Neonatologie-Abteilung übernahm und diese als Chefarzt zu einer Station mit internationalem Renommee ausbaute. Seinen Bruder, die Bergsteigerlegende Reinhold Messner, begleitete er als Expeditionsarzt mehrere Male in den Himalaja und in Eiswüsten. Seit 2018 engagiert er sich für soziale Projekte, unter anderem für *Essen auf Rädern* und freiwillige Arbeitseinsätze in den Sommermonaten auf Bergbauernhöfen in steilen Lagen. 2023 wurde er in den Südtiroler Landtag gewählt und zum Landesrat für Gesundheit ernannt. Messner lebt heute in Girmian bei Bozen, ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne.

Lenz Koppelstätter, geboren 1982, ist in Tramin an der Südtiroler Weinstraße aufgewachsen. Er studierte Politik und Sozialwissenschaften in Bologna und Berlin und besuchte die Deutsche Journalistenschule in München. Über zehn Jahre war er für *Geo Saison* und *Geo Special* in der ganzen Welt unterwegs, nach wie vor schreibt er – vor allem Reise- und Genussgeschichten – für die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung* sowie *Salon* und interviewt bzw. porträtiert zahlreiche Persönlichkeiten unserer Zeit. Viele seiner Bücher, insbesondere seine Kriminalromane, sind *Spiegel*-Bestseller. Nach Jahren in Bologna, München, Berlin und Istanbul lebt Koppelstätter mit seiner Frau und den beiden gemeinsamen Kindern wieder im Südtiroler Unterland.

Peter Unterthurner, geboren 1986, ist in Lana, im Südtiroler Burggrafenamt, aufgewachsen. Er studierte Psychologie in Innsbruck und war in Berlin und Hamburg jahrelang als Bildredakteur für *Zeit* und *Geo* tätig. Nach seiner Rückkehr in die Heimat – er lebt nun mit seiner Frau und den drei gemeinsamen Töchtern in Bozen – gründete Unterthurner die Agentur für visuelle Kommunikation *UPstudio* und arbeitet zudem als freier Fotokünstler.



Blick vom Ritten aus auf den Schlern. Schon Sigmund Freud spazierte bei seiner Sommerfrische diesen Weg entlang – und erfreute sich an der unerschöpflichen Lust zum Nichtstun. (Seite 136)





Immer wieder zog es Gustav Mahler wie magisch in die Dolomiten. Seiner Frau Alma, »Almschilitzili«, schwärmte er von den Drei Zinnen vor. (Seite 100)



Inhalt

Am Ortler	28
In der Trostburg	36
In Bad Dreikirchen	48
Am Brenner	58
In Merans bester Eisdiele	68
Im Keller des Gewürztraminers	78
In der Kunstgärtnerei	88
Beim Komponierhäusl	100
Am Pillhof	110
Beim weißen Gold	120
Auf Sigmund Freuds Spazierweg	136
Bei den Stoanernen Mandln	148
Beim Totenkirchlein	160
Im kulinarischen Himmel	170
Im Montiggler Wald	182
Am Schneeberg	190
Auf dem Sass Rigais	204
Im stillen Tal	214
Am Kalterer See	226
Bei den vergessenen Waldbädern	234
In Prettau	246
Rund um den Little Canyon	256
Bei den Weltkriegsstellungen	268
Bei Wind und Wein	282
Im Künstlerdorf	290
Auf Ötzis Spuren	302
Epilog	312
Quellen und Literatur	318



*Hubert und Lenz beim Klettern am Sass Rigais, dem Hausberg des Villnößtals.
Die Messner-Brüder kletterten an diesen Felsen schon als sechsjährige Buben
herum – Mutprobe! (Seite 204)*





Hoch über der Schlucht des Eisacktals thront die Trostburg. Eines Tages machte Lenz sich auf, um nachzuschauen, ob denn drin noch jemand wohnt.
(Seite 36)



Schon als Schüler hing Hubert mit seinen Freunden am liebsten in der Meraner Traditionseisdiele »Costantin« ab. Auch heute schaut er noch gerne vorbei – genießt eine Kugel Stracciatella und eine Kugel Nuss. (Seite 68)



Im Mittelalter, so sagen die Leute aus dem Sarntal, hätten sich am Gipfel der Stoanernen Mandln bei Vollmond als Hexen verschriene Frauen zu ekstatischen Tänzen zusammengefunden. Kräuterweiber, Außenseiterinnen. (Seite 148)





Der Maler und Sänger Gotthard Bonell lebt in Truden – Südtirols Künstlerdorf. Es zog ihn nach Venedig, Mailand, Wien. Nun ist er wieder hier, lädt am liebsten Freunde ein, spricht mit ihnen über den Tod, das Leben, das Schöne, den Schrecken. (Seite 290)





Im »Atelier Moessmer Norbert Niederkofler« setzt der namensgebende Drei-Sterne-Koch alles auf Zutaten, die ihm die Natur und die Bauern der Südtiroler Berge bieten. »Ja, ich beschränke mich«, sagt er – und entdeckt so Altes neu. (Seite 170)





Hilde Van den Dries hatte einen Tumor im Hirn. Falls sie die OP überlebt, versprach sie sich, zieht sie in den Vinschgau, wird Winzerin. Und ja, zum Glück, sie überlebte ... (Seite 282)



Als Gastgeberin bekommt man die Gäste, die man verdient! Das sagt Kathrin Oberhofer – und zeigt in ihrem »Pillhof«, was die zeitgenössische Südtiroler Gastfreundschaft ausmacht. (Seite 110)



*Die Blätterbachschlucht, der kleine, große Canyon Südtirols, ist UNESCO-Welt-
naturerbe. Im Gestein lassen sich Schichten zwischen Erdaltertum und Erdmittelalter
erkennen – außerdem treiben sich hier gerne ESA-Astronauten rum. (Seite 256)*





*Es gibt keinen Sommer im Leben der Theresia Harm, zweifache Urgroßmutter, vierzehnfache Großmutter, den sie nicht auf der Tolder Alm verbracht hat.
Wenn die ganze Familie in der Stube beisammen sitzt ...*



... gibt es natürlich Kaiserschmarrn. (Seite 214)

Am Ortler

Wie er da ruht, der König! Der höchste. Er strahlt Behutsamkeit aus. Und Gefahr. Beides gleichzeitig – irrigerweise.

»Hättest du nicht Lust, mit mir eine Tour auf den Ortler zu machen?«, hatte mein Bruder Reinhold zu Beginn des Sommers vorgeschlagen.

Gemeinsam mit unserem sehr guten Freund, Wolfgang Thomaseth, ebenso ein Abenteurer wie wir: Bergsteiger, Eiswüsten-durchquerer. Auf den Ortler? Warum schon wieder der Ortler?

Ich war schon ein paar Mal am Gipfel gewesen, auf 3953 Metern über dem Meer. Mit dem Blick über Hunderte andere Berge hinweg. Bislang war ich immer über die Normalroute hochgegangen – von der Julius-Payer-Hütte aus oder von der Hintergrathütte. Irgendwann mit Mitte zwanzig wohl zum ersten Mal. Über das Eis der steilen Nordwand bin ich bis dahin noch nie geklettert. Der Respekt davor war immer zu groß, auch die Angst. Ganz im Allgemeinen war dieser ferne, imposante Ortler für uns

